Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

168 (20.7.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 168. II. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch, den 20. Juli **1892.**

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 19. Juli. Während die ultramontanen Blätter fortfahren, in dem Streite Bismarck-Caprivi ihren hochgeschätzten Gönner und Vertrauensmann in Berlin unermüdlich und blindlings zu vertheidigen und seiner Eigenliebe durch überschwangliche Lobeserhebungen zu schmeicheln, und während die edlen Demokratenblätter fortgesetzt in der Verunglimpfung des Altreichskanzlers das Menschenmögliche leisten, bricht sich in immer weiteren Kreisen des deutschen Volkes das Gefühl der Erbitterung Bahn über die unerhörte Art und Weise, in der diese Sorte von Blättern unter stillschweigendem Zuschauen der Berliner Regierung es wagen darf, ihren Schmutz gegen den Reichsbegründer zu erheben. Wir wollen aus den vielen Preßstimmen, die ihrem Unmuth darüber offen Ausdruck geben, heute einmal das zutreffende Urtheil einer kirchlichen Zeitschrift, des Protestantischen Familienblattes, hervorheben, das in seiner Nummer 42 in der Politischen Rundschau schreibt: Bismarck verhaftet, nach Spandau verbracht, wegen Hochverraths abgeurtheilt — es hätte Einen nach den Auslassungen der demokratisch-ultramontanen Presse fast nicht Wunder genommen, wenn dies Alles in den jüngsten Tagen zur Thatsache geworden wäre. Was hat Bismarck verbrochen? Er hat zu einem Wiener Zeitungsschreiber ungefähr gesagt, er glaube nicht, daß sein Amtsnachfolger Caprivi seinem Posten ganz gewachsen sei; ferner, es sei ein Fehler, daß man die Verbindung mit Rußland abgebrochen habe; endlich, er könne die neuen Handelsverträge im Interesse des deutschen Weinbaues nicht billigen. Das sind lauter Dinge, über die jeder deutsche Staatsbürger seine besondere Meinung haben kann. Warum nicht auch Bismarck, ja gerade vor allen andern Deutschen der alte Bismarck, der da doch mehr versteht, als wir Alle mit einander! Vaterlandsverrath? Nein, Vaterlandsliebe war's, was dem Fürsten jene Worte in den Mund legte. Dafür kennen wir seit einem Vierteljahrhundert unsern Bismarck. Sehe man sich doch einmal die Sorte von Vaterlandsfreunden näher an, die sich gegenwärtig gegen den Hochverräther Bismarck um den Thron scharen wollen. Da ist der Ultramontanismus. Dr. Lieber, das schwarze Schreckenskind, hat in Köln eine Rede gehalten, deren Zweck war, alle Deutschen, die sich an der Bismarckhetze nicht betheiligen, als Feinde von Kaiser und Reich hinzustellen, die Nationalliberalen erklärte er, nur noch in Anführungszeichen „Deutsche" nennen zu können. Für Herrn Lieber sind die Ehren- und Liebesbezeugungen, die Fürst Bismarck auf seiner Reise erfahren hat, „Demonstrationen gegen die höchste Spitze des Reiches" und er ruft „Schmach und Schande" über ihre undeutschen Urheber. Er aber, Herr Dr. Lieber, schließt mit einem Hoch auf den Kaiser, so kräftig, „daß die Säulen des Saales wackeln." Vor zwei Jahren hätte solche Rede aus solchem Munde im ganzen Reiche schallende Heiterkeit hervorgerufen, inzwischen hat aber Deutschland das Lachen verlernt, wenn es den ultramontanen Fuchs predigen hört. Da ist's ferner die Demokratie, zu der alles, was jüdisch ist, gehört: die wollen auf einmal auch Kaiser und Reich retten vor dem bösen Bismarck! Zentrum und Freisinn haben ja früher immer zusammengehört in ihrer Gegnerschaft gegen das Reich. Jetzt sind sie natürlich auch eins in ihrer „Freundschaft" fürs Reich. Was müßte aus Deutschland werden, wenn dieses gleiche Paar Brüder auf die Höhe gelangte, zu der sie sich in diesen Tagen mit lautem Geschrei empordrängen!! —

In einem trefflichen, gegen die Entstellungen der ultramontanen, demokratischen und partikularistischen Blätter gerichteten, „Fürst Bismarck — ein Reichsfeind" betitelten Aufsatz der freikonj. Schles. Ztg. heißt es: „Eins steht fest: Von alledem, was in der Presse zur Vertheidigung Bismarcks Ungünstiges über die Regierung gesagt worden ist, läßt sich nicht nachweisen, daß es thatsächlich von dem ehemaligen Reichskanzler herrührt, während das, was er selbst zu den ihm huldigenden Volksmengen und Vereinen gesprochen hat, völlig unangreifbar ist und den hohen patriotischen Schwung und das tiefe monarchische Gefühl athmet von denen das alte, aber noch jugendlich empfindende Herz des Fürsten Bismarck durchglüht ist. Umgekehrt ist das, was im Namen und Auftrage der Regierung in der Nordd. Allg. Ztg. und im Reichs-Anz. gegen den Fürsten Bismarck zur Veröffentlichung gelangte, theils völlig ungeeignet ihn zu belasten, theils eine schwere Kränkung des Fürsten, die von einem großen Theil der Nation empfunden wird. Vor dem Richterstuhl der Geschichte werden einst die Verdienste und die Schuld Bismarcks gegen einander abgewogen werden. Mag die Schale der Schuld noch so tief sinken; sobald in die andere Waagschale der unvergeßliche Schatz glühender Vaterlandsliebe und unerreichter staatsmännischer Weisheit geworfen wird, welchen Fürst Bismarck sein eigen nennt und welchem unser Volk seine staatliche Existenz verdankt, so wird die Schale der Schuld emporschnellen, und die Schuld selbst wird in Nichts sich auflösen. Bleiben aber wird das unsterbliche Verdienst des Mannes, dessen Leben und Streben nur von einer unauslöschlichen und ewigen Liebe beherrscht wurde, von der Liebe zum Vaterlande."

* **Karlsruhe**, 19. Juli. Ueber die Stellung der Großindustrie zum Vorschlag einer Berliner Weltausstellung hatte man bisher den Eindruck gewonnen, daß, falls die Reichsregierung ihre Betheiligung aus nationalen Interessen wünschte, die Großindustrie bereit wäre, sich an der Ausstellung zu betheiligen. Die Berl. Pol. Nachrichten bemerken nun, nach Allem, was man über die bei den Großindustriellen veranstaltete Umfrage erfährt, scheine es nicht, als ob von der Reichsregierung dieser Wunsch ausgesprochen wurde. Der Fragebogen, welchen beispielsweise der preußische Minister für Handel und Gewerbe den wirthschaftlichen Vereinen zur Versendung an deren Mitglieder zur Verfügung gestellt hat, enthält lediglich die beiden Fragen, ob der betreffende Großindustrielle die Berliner Weltausstellung als im Interesse seines Betriebes liegend erachte und ob er gewillt sei, sich an derselben zu betheiligen. Darnach scheint die Reichsregierung nicht geneigt zu sein, den nationalen Gesichtspunkt in die Frage hineinzuziehen, geschweige denn ihn in den Vordergrund zu schieben. Sie scheint zu wünschen, daß die Frage lediglich vom Einzel- und volkswirthschaftlichen Interessenstandpunkt aus beurtheilt wird und daß die Großindustriellen nur eine Berechnung darüber anstellen, ob die Förderung, welche sie für ihren Betrieb von einer Berliner Weltausstellung erwarten, so groß ist, daß sie ihre Betheiligung vorläufig ankündigen können. durch die jetzige Fragestellung ist die Ertheilung einer Antwort Seitens der Großindustriellen wesentlich erleichtert.

Berlin, 16. Juli. Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals ist der Voss. Ztg. zufolge nach dem bisherigen Fortgang, den die Arbeiten genommen haben, mit Sicherheit in der zweiten Hälfte des Jahres 1895 zu erwarten. Gegenüber der Befürchtung, daß die Höhe der Durchgangsabgaben einen regen Schifffahrtsverkehr im Kanal hindern werde, hat der preußische Handelsminister, Frhr. v. Berlepsch, in Aussicht gestellt, daß die Taxe so eingerichtet werden soll, daß sie den denkbar größten Verkehr gestattet.

♂ **Berlin**, 19. Juli. Die deutsche überseeische Auswanderung über deutsche Häfen, sowie über Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im Juni d. Js. 9747 Personen, gegen 8111 im Juni v. Js. Aus deutschen Häfen wurden im Juni d. Js. außer 7662 deutschen Auswanderern noch 18 667 Angehörige fremder Staaten befördert. — Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag soll am 16. Oktober in Berlin eröffnet werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Juli. Wie verlautet, langte von dem österreichischen Botschafter in St. Petersburg hier die Meldung ein, daß unter den an den österreichisch ungarischen Grenzen vertheilten russischen Truppen Cholerafälle vorgekommen seien. Infolge dessen fand gestern unter dem Vorsitz Ministers Zaleski eine Untersuchung statt über die Vorkehrungen gegen die Choleragefahr in Galizien und Bukowina. In Galizien sollen Lokalkomites zur Bekämpfung der Cholera gebildet werden: in die Einbruchstationen wird eine größere Anzahl Aerzte gesendet und alle Reisenden aus Rußland überwacht werden. Die Wiener Aerzte sollen aufgefordert werden, sich zum Sanitätsdienste in Galizien zu melden. Die galizische Statthalterei wurde, lt. Frkf. Ztg., aufgefordert, sich darüber zu äußern, ob es angezeigt erscheine, den aus Rußland auswandernden Juden den Durchzug durch Oesterreich gänzlich zu verbieten.

Frankreich.

♁ **Paris**, 18. Juli. Die in Paris wohnenden Savoyarden (sie sind einige 40,000 an der Zahl) haben gestern das 100-jährige Jubiläum ihres Anschlusses an Frankreich gefeiert. Bekanntlich wurde Savoyen im Jahre 1792 mit diesem Lande vereinigt, dem es bis 1815 unter dem Namen „Departement des Mont Blanc" angehörte. — Die politischen Ferien beginnen nun im Ernste. Der Präsident Carnot wird sich übermorgen in Fontainebleau niederlassen; mehrere Minister schicken sich an, einen längeren Urlaub zu nehmen; an erster Stelle wird der Unterstaatssekretär Jamais Paris verlassen. — Herr Goblet kommt in der Petite Republique nochmals auf die Nothwendigkeit des russischen Bündnisses zurück. „Es gab eine Zeit", sagt er unter Anderem, „wo die auswärtige Politik Frankreichs nur darin bestehen konnte, Konflikte zu vermeiden, so weit es die nationale Würde zuließ, um Zeit für die Wiederherstellung unserer Kräfte zu gewinnen. Das ist nun geschehen; wir haben unsere Militärkraft wiedergewonnen und haben sie auf eine Höhe gebracht, die sie unter keiner der früheren Regierungen erreicht hatte. Warum das? Wollen wir einem neuen Angriff widerstehen, so haben wir nichts zu fürchten; Niemand denkt daran, uns anzugreifen, Niemand hat ein Interesse daran. Haben wir andere Absichten? Wer könnte es sagen? Wir erwarten die „innere Gerechtigkeit der Dinge." Aber diese Gerechtigkeit übt sich im Allgemeinen nicht ganz von selber aus, und es ist den weitsehenden Regierungen nicht verboten, ihr behilflich zu sein, namentlich durch Abschließung von Bündnissen, dank welchen sich die günstige Gelegenheit ergreifen läßt. Was denkt hiervon unsere Regierung, und was thut sie? Wir wissen es nicht."

Bulgarien.

* **Sofia**, 17. Juli. (Prozeß Beltschew.) In seiner Gegenrede beharrte der Staatsanwalt bei der für Milarow beantragten Strafe, zog jedoch, unter Anerkennung der anläßlich der Revolution in Burgas gewährten Begnadigung, die Anklage wegen der Herausgabe des Blattes „Neunter August" zurück und stellte es bezüglich der Verurtheilung Popow's dem Gerichtshofe anheim, ob er Popow als einen der Führer der Revolution in Burgas betrachte oder nicht. Die übrigen Anklagepunkte gegen Popow hielt der Staatsanwalt aufrecht. Gegen Vassiliew, als den moralischen Anstifter der Verbrechen, beantragte derselbe Strafverschärfung. Gegen Velikow wurde die Anklage aufrecht erhalten, weil derselbe von russischer Seite herrührendes Geld annahm; bezüglich der Theilnahme am Attentat gegen Stambulow wurde die Anklage zurückgezogen. Die gegen Dzudzow und gegen die Brüder Karagulow beantragten Strafsätze hielt der Staatsanwalt aufrecht und forderte gegen Staicow eine Erhöhung der beantragten Kerkerhaft von 3 auf 5 Jahre. Bezüglich Karawelow's beharrte der Staatsanwalt bei der Forderung der Todesstrafe. Nunmehr folgte die Rück-Entgegnung der Advokaten, welche Montag fortgesetzt werden soll, an welchem Tage die Beendigung des Prozesses erwartet wird.

* **Sofia**, 18. Juli. Die sieben Mitglieder der Räuberbande des Athanas, welche kürzlich in der Nähe der türkischen Grenze verhaftet wurden, sind jetzt hier eingeliefert worden. Es ist den Behörden gelungen, fünf weitere Mitglieder der Bande zu verhaften.

Baden.

□ **Karlsruhe**, 19. Juli. Seine Durchlaucht Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst, kaiserl. Statthalter von Elsaß-Lothringen, ist heute Vormittag 11 Uhr 31 Min. von Straßburg hier angekommen und sofort nach Stuttgart weiter gereist.

* **Karlsruhe**, 19. Juli. Das Verordnungsblatt Nr. 43 der Generaldirektion der großh. bad. Staatseisenbahnen enthält: Errichtung einer Eisenbahnbauinspektion in Karlsruhe. Feuerwehrtag in Lahr. Illustrirter Fahrplan der Gotthardbahn. Nachrichtendienst bei Hochwasser. Fahrpreisermäßigung. Verzeichniß der in die direkten Güterverkehre einbezogenen Stationen. Personalnachrichten.

□ **Freiburg**, 18. Juli. Das Amtsgericht veröffentlicht eine Liste von nicht weniger als 15 verschollenen Firmeninhabern Freiburgs mit der Aufforderung, binnen drei Monaten gegen die Erlöschung ihrer Firma etwaigen Widerspruch zu erheben. Gewiß ein böses Zeichen der Zeit in einer wohlhabenden Stadt. — Eine höchst dankenswerthe Einrichtung hat der hiesige Schwarzwaldverein in Gestalt eines Auskunftsbureaus mit Schild und Ankündigungstafel getroffen. Das Bureau befindet sich bei Sattler Reif in der Kaiserstraße.

R. **Ettenheim**, 18. Juli. Der Jahresbericht des hiesigen Realprogymnasiums für das Schuljahr 1891/92, der soeben ausgegeben wurde, enthält die üblichen Angaben über die Vorgänge an der Anstalt, über die Lehrpensa und die Stundenvertheilung. Bemerkenswerth ist, daß für solche Schüler, welche an ein Gymnasium übergehen wollen, griechischer Unterricht von Untertertia bis Obersekunda in wöchentl. 4, bezw. 5 St. ertheilt wird. An der Schule wirken 7 etatmäßige, 4 nichtetatmäßige und 3 Nebenlehrer. Die Frequenz betrug 175 Schüler. Dem Bericht ist als Beitrag zur Geschichte des Schulwesens eine Arbeit von Direktor Höhler beigegeben: „Die Lateinschule zu Mahlberg 1804—50."

♁ **Schweigmatt** bei Hausen, 18. Juli. Die auf gestern anberaumt gewesene Grundsteinlegung des Thurmes auf der hohen Möhr (20 Minuten von hier entfernt), mußte des so sehr schlechten Wetters wegen auf den nächsten Sonntag verlegt werden. Der Thurm, welcher zum Theil aus vom Schwarzwaldverein bewilligten Mitteln, zum Theil aus Beiträgen von Bewohnern der hiesigen Umgegend erbaut wird, eine Höhe von 25 Meter erhalten und bis Mitte September fertig gestellt sein soll, hat z. Z. eine Höhe von 8 Meter erreicht und verspricht derselbe ein imposanter Bau zu werden. Derselbe wird, einmal fertig gestellt, ohne Zweifel auch dem nahe gelegenen Kurort Schweigmatt, dem schönsten und angenehmsten aller Luftkurorte Badens, noch mehr Gäste als bisher zuführen. Gegenwärtig sind 90 Gäste hier anwesend und Alle sind entzückt über die herrliche Lage des hart an den Wald gebauten Anwesens, von welchem man eine reizende Rund- und Fernsicht nach den Schweizerbergen von dem Bötzberg bis hinunter zum Jura hat und bei hellem Wetter die Schneeberge in ihrer ganzen Ausdehnung und in voller Deutlichkeit sieht, so daß man sich ohne Illusion in die Schweiz versetzt glaubt. Wir können ohne Voreingenommenheit sagen und hören dies auch tagtäglich von anderen Gästen aussprechen: Schweigmatt ist der schönste und angenehmste Punkt Badens und hat ohne Zweifel eine schöne Zukunft, denn schon jetzt müssen in dem erst seit 6 Jahren bestehenden Kurhaus täglich Gäste abgewiesen werden, so daß mit Sicherheit die baldige Errichtung weiterer Hotels zu erwarten steht.

)-(**Vom Schwarzwald**, 18. Juli. Die seit dem 1. Juli bestehende Verordnung wegen Schließens der Kaufläden an den Sonntagen wird in kleineren Orten von den Geschäftsleuten sehr abfällig beurtheilt. Ja man sagt sich, daß diese neue Bestimmung dem Geschäftsmanne nicht unerheblichen Schaden bringe. Es gibt auf dem Schwarzwalde sehr viele Oertchen, wo ein Geschäft überhaupt nicht besteht und auch nicht bestehen kann. Die Leute dieser Oertchen wählen natürlich den Sonntag dazu, um in dem benachbarten Orte, wo ein Geschäft besteht, ihre Einkäufe zu machen. Aber der Laden ist dort größtentheils geschlossen und nach der Zeit kann man sich eben auch nicht immer richten. Man ist daher vielfach der Meinung, daß durch den frühzeitigen Schluß der Geschäftslokale an Sonntagen auf dem Lande dem Hausirhandel, der doch so sehr verwünscht wird, noch mehr Unterstützung geboten ist.

♁ **Aus Baden**, 18. Juli. Durch die auf dem Wege der Verordnung neugeregelte weltliche Feier der Feiertage der beiden christlichen Bekenntnisse sind wohl alle diese Feiertage in Orten, wo beide Konfessionen pfarrberechtigt sind, sogenannte gebotene geworden, nachdem die Verrichtung geräuschvoller und solcher Arbeiten, die Aergerniß erregen können, oder geeignet sind, den Gottesdienst und andere religiösen Feierlichkeiten zu stören, dem Verbot unterliegen. Der Begriff, welche Arbeitsverrichtungen ihrer Natur und Form nach zu den anstößigen gehören, ist sehr dehnbar und die Auslegung bietet einen weiten Spielraum dar, da es der Arbeiten gar viele gibt, die geräuschlos gar nicht stattfinden können. Dahin gehören fast alle maschinellen Betriebe durch Dampf- und Wasserkraft, Fabriken, Mahl- und Schneidmühlen, Hammerschmiede und andere Schmiede, das gesammte Bauhandwerk, Steinbrüche, Ziegelbrennerei und Pflästerei, Tiefbau und Aufbereitungsanstalten, Böttchereien und Küferei, Bierbrauereien, das Fuhrwesen, wie der ganze landwirthschaftliche Betrieb. Alle diese Betriebe erfordern mehr oder weniger Verrichtungen, die dem Einen anstößig sind, dem anderen aber nicht; dann kommt es viel auf die Oertlichkeit der Ausübung an, ob solche an Straßen, oder in der Nähe von Kirchen geschieht u. s. w. Um unliebsamen Folgen vorzubeugen, wird man zu dem Mittel der gänzlichen Arbeitsenthaltung an diesen Tagen greifen, wodurch der Verdienst und die Produktion eine Schmälerung, d. h. ein wirthschaftlicher Nachtheil, erleiden, der auf protestantischer Seite empfindlicher ist, nachdem es sich hier um den Hinzutritt von 11 Feiertagen handelt, die bisher von protestantischer Seite nicht gefeiert wurden, während der Zuwachs auf katholischer Seite nur 2 beträgt, Charfreitag und Gründonnerstag, die bisher Halbfeiertage waren. Ob wohl unter andere religiöse Feierlichkeiten einer christlichen Konfession „Bittgänge und Prozessionen" in öffentlichen Umzügen durch die Straßen zu verstehen sind?! d. h. die unbeschränkte Gestattung solcher, in Orten, wo sie bis jetzt nicht stattfinden durften?! ist eine Frage, deren Aufklärung man entgegensieht.

* **Aus Baden**, 19. Juli. Der Bürgerausschuß in Villingen bewilligte von den Ueberschüssen der Spar- und Waisenkasse aus dem verflossenen Jahr 1000 Mark als Zuschuß zur Veranstaltung des im Herbst dortselbst stattfindenden landwirthschaftlichen Gaufestes. — Wie schon früher, so wird auch dieses Jahr wieder die großh. Schnitzereischule Furtwangen eine Versteigerung der an der Anstalt gefertigten Schnitzereien abhalten und zwar wird dieselbe in Triberg stattfinden; Zeit und Lokal der Versteigerung werden noch näher bekannt gemacht. — Die diesjährigen Grünkernmärkte in Waldürn finden am Donnerstag, 28. Juli, Dienstag, 2. August und Montag, 8. August statt. — In Freiburg wurde vorgestern ein Gärtner verhaftet, der auf dem Friedhof Tropfsteine entwendet hatte, zur Einrichtung von Privatgärten. — Das letzten Sonntag vom Regatta-Komite in Mannheim veranstaltete alljährliche lokale Wettrudern nahm einen schönen Verlauf. Als Erster passirte Ruderverein Amizitia das Ziel.

Verschiedenes.

* **Catania**, 18. Juli. In der vergangenen Nacht hatte sich die Eruptionsthätigkeit des Aetna wiederum gesteigert, sie war von schrecklichem Getöse begleitet. Steine wurden bis zu 400 Meter hoch geschleudert. Heute Früh wurde das Getöse seltener und schwach. Für die Bewohner der nahegelegenen Ortschaften besteht zunächst noch keinerlei Gefahr. Aus dem Naphtasee und den Quellen von Vachella findet eine intensive Gasausströmung statt.

* **Budapest**, 18. Juli. Auf der Pußta bei Großwardein geriethen Schnitter mit einem Gendarmen, der in einem Streit der Schnitter mit dem Arbeitgeber verhandelte, in einen Kampf und tödteten den Gendarm mit Sensen. Hierauf rückte eine Abtheilung von Gendarmen aus. Auf Steinwürfe Seitens der Schnitter antworteten die Gendarmen mit Schüssen. Zwölf Schnitter blieben erschossen auf dem Platze.

Handelsnachrichten.

* **St. Gallen**, 18. Juli. Die vereinigten Schweizerbahnen haben im Juni 648,000 Frk. eingenommen und 400,000 Frk. ausgegeben. (1891 Einnahme 657,100 Frk. Ausgabe 422,800 Frk.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

* **Rom**, 18. Juli. Die Sardinische Sekundärbahngesellschaft bringt eine dritte Serie ihrer 4proz. Obligationen in der Höhe von 14,400 Stück zu 415 Lire in Italien zu freihändigem Verkaufe.

♃ **Nürnberg**, 16. Juli. (Hopfenbericht von J. L. Raum.) Auch in der abgelaufenen Woche ließ das Geschäft am Markte eine größere Regsamkeit vermissen und gelangten kaum 200 Ballen zum Verkauf. Ungeachtet dessen haben die Preise für bessere Sorten um 4—5 M. angezogen, da die Vorräthe hiervon ganz minimale sind und Eigner sich zurückhaltender zeigen. Gute Sorten wurden von 125 bis 130 M. bezahlt. Stimmung ruhig.

Mannheim, 18. Juli. (Produktenbörse. M.A.) Waizen für Juli 17.55, Nov. 17.85, März 18.25. Roggen für Juli 18.40, Nov. 16.80, März 16.75. Haber für Juli 14.40, Nov. 14.40, März —.—. Welschkorn für Juli 12.—, Nov. 11.75, März —.—. Stimmung flauer.

* **Magdeburg**, 18. Juli. (Zuckerbericht.) **Kornzucker ausschl. von 92 Proz.** 17.50, **Kornzucker ausschl.** 88 Proz. Rend. 16.65. **Nachprodukte ausschl. 75° Rend.** 13.80. Ruhig, w. Ang. **Brodraffinade** I. 28.—. Brodraffinade II. 27.75. **Gem. Raffinade mit Faß** 28.50. **Gem. Melis I. mit Faß** 26.50. Stetig. **Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg** für Juli 12.55 bez, 12.57½ Br., für August 12.62½ bez., 12.65 Br, für Sept. 12.72½ G., 12.77½ Br., für Okt.-Dez. 12.60 G., 12.65 Br. Stetig.

* **Amsterdam**, 18. Juli. **Bankazinn** 58¾, **Billionzinn** 57¾.

* **Liverpool**, 18. Juli. (**Baumwolle.**) **Tageseinfuhr** 5000 **Ballen. Umsatz** 8000 **Ball.** Amerikaner und Surats unverändert.

♀ **Paris**, 18. Juli. (Viehmarkt von La Villette.) Geschäft schlecht für Kälber, ziemlich gut für die anderen Viehsorten. Es waren beigetrieben: Ochsen 2825, Preise: 1. S. 1.50, 2. S. 1.36, 3. S. 1.04; Kühe 909, Preise: 1. S. 1.46, 2. S. 1.30, 3. S. 0.98, Stiere 522, Preise: 1. S. 1.24, 2. S. 1.10, 3. S. 0.94; Kälber 1657, Preise: 1. S. 1.50, 2. S. 1.30, 3. S. 1.15; Hämmel 16,188, Preise: 1. S. 1.94, 2. S. 1.74, 3. S. 1.60, Schweine 3199, Preise: 1. S. 1.44, 2. S. 1.40, 3. S. 1.34.

* **London**, 18. Juli. (**Metallbörse.**) Kupfer Chilibars cash. 44¾ ditto 3 Monate 45¼. — Zinn Straits cash 97⅛, do. 3 Monate 97—. — Blei spanisch 10½, ditto englisch 10¾. — Zink ordinary brands 21⅝, ditto spezial brands 22—.

Städtisches.

* **Karlsruhe**, 19. Juli. In unserm Festbericht in Nr. 167 I. über die Jubelfeier der **Liederhalle** war in Folge eines Druckfehlers bemerkt worden, daß Herr Geh. Ober-Postrath **Heß** bei dem Festakt am Sonntag einen Sängerring erhalten habe; es mußte Herr **Postrath Heft** heißen. Ferner ist in der Liste der Ehrenmitglieder richtig zu lesen: Rentner L. **Hofmann**, Rechnungsrath L. **Weeber**.

* **Karlsruhe**, 19. Juli. Die heutige **Fremdenliste** der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 533 Fremde auf.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 19. Juli. Das Berl. Tagebl. meldet aus Wien, unter dem Vorsitze des Ministers Zaleski habe gestern eine **Cholerauntersuchung** stattgefunden. Die an der Grenze liegenden russischen Truppen sollen bereits von der Krankheit ergriffen sein. — Es verlautet, daß die Reise des **Kaisers** nach Galizien zu den dortigen Manövern der Choleragefahr wegen vielleicht unterbleiben werde. — Die Voss. Ztg. erfährt aus Wien, Nuntius **Galimberti** sei von Rom amtlich verständigt, daß er in dem Konsistorium im September die Kardinalwürde erhalten und im Oktober abberufen werde. Der Münchener Nuntius **Agliardi** sei zu seinem Nachfolger ausersehen. — Für die Familie **Buschhoff** sind bei der Voss. Ztg. bisher 6227 M. eingegangen.

* **Bern**, 19. Juli. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, scheinen die **Handelsvertragsverhandlungen** mit Frankreich eine schlechte Wendung zu nehmen. Der Bundesrath hat deßhalb die in Urlaub befindlichen Mitglieder Droz und Ruchonnet telegraphisch zurückberufen, um Anstalten zur Einberufung der Bundesversammlung zu treffen.

* **Turin**, 19. Juli. Die Minister **Giolitti** und **Gerala** wohnten gestern einer ihnen zu Ehren veranstalteten Festsitzung des allgemeinen Arbeitervereins bei. Giolitti hielt eine Ansprache, in der er hervorhob, die Politik der Regierung beruhe auf Grundsätzen, welche dazu führen sollten, die Lage der Arbeiter in Stadt und Land aufzubessern. In der auswärtigen Politik sei die Erhaltung des Friedens und der herzlichen Beziehungen zu den Nachbarstaaten das Hauptziel, in der inneren die Hebung der wirthschaftlichen Verhältnisse und die Beschaffung von Arbeit und entsprechenden Lohnes für die Arbeiter. Italiens Stärke bilde die innige Verbindung des Volkes und des Königs. (Langanhaltender Beifall.)

* **London**, 19. Juli. (2½ Uhr Morgens.) Bisher sind gewählt 261 Konservative, 50 Unionisten, 272 Gladstoneaner, 9 Parnelliten, 68 Antiparnelliten. Die Konservativen gewannen 17, die Unionisten 8, die Gladstoneaner 76 Sitze.

* **London**, 19. Juli. Daily Chronikle meldet aus Kalkutta: Der **Emir** stößt, Nachrichten aus Kabul zufolge, auf Schwierigkeiten bei der Aushebung von Truppen zur Unterdrückung der Erhebung der Hararas. Die Stämme verweigern die Truppen infolge der Steuereintreibungen und Zettelungen mit Rußland. Im Falle der Niederlage der Truppen des Emirs ist eine allgemeine Erhebung wahrscheinlich. Der Vizekönig Lord Landsdowne, erhielt aus Timlo vom Emir auf die Warnung weitere Konflikte mit dem Chan Umra von Badjour zu vermeiden, die Antwort, der Emir lehne die Annahme der indischen Diktatur ab. Er sei bei einer legitimen Operation zur Unterdrückung der Rebellion und Sicherung der Ruhe begriffen. Er sei ein unabhängiger Fürst und könne die Maßregeln ergreifen, die ihm gut dünkten. Er werde keinerlei Einmischung dulden.

* **Madrid**, 19 Juli. Die **Kammer** nahm mit 194 gegen 7 Stimmen den Antrag an, der Regierung bezüglich ihrer Handelspolitik das Vertrauen auszusprechen.

* **St. Petersburg**, 19. Juli. Das Finanzministerium stellt die **Ernteaussichten** zusammen. Das Winterkorn, besonders im Süden, ausgenommen Podolien und Bessarabien hat sich bedeutend verbessert. Das Sommerkorn hält sich andauernd gut. Facit: Die Ernteaussichten sind besser als im Mai.

* **Moskau**, 19. Juli. In den letzten Tagen hat sich auch hier das Gerücht verbreitet, daß bereits die **Cholera** aufgetreten sei; demgegenüber erklärte das Stadthaupt in der letzten Sitzung der Stadtverordneten, es sei bis zum heutigen Tag kein einziger Cholerafall, nicht einmal ein mit der Cholera verwandter Krankheitsfall eingetreten, er erkläre dies offen und sei sich dessen völlig bewußt, daß es unziemlich wäre, bei so ernsten Fällen die Wahrheit verschleiern zu wollen.

* **Sofia**, 19. Juli. Die fünftägige **Quarantäne** für Provenienzen aus den rumänischen Häfen und der Dobrudscha ist wieder hergestellt. Die Errichtung von Lazarethen in den bulgarischen Donauhäfen hat begonnen.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 19. Juli 1892, 3 Uhr 20 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	170.40
3% D. Reichsanleihe	87.80	Napoleonsd'or	16.22
4% dto.	107.25	Privatdiskonto	1⅝
4% Preuß. Konsol	107.25	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.—	Kreditaktien	262¾
4% " " M.	103.75	Diskonto-Kommandit	189.—
Oesterr. " Goldrente	96.70	Staatsbahn	253.10
" Silberrente	81.—	Lombarden	87.30
4% Ungar. Goldrente	93.90	Tendenz: still.	
1880r Russen	94.40	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	64.40	Oesterr. Kreditaktien	164.70
Italiener komptant	91.10	Oesterr. Staatsbahn	127.—
Aegypter	97.60	Lombarden	42.60
Spanier	60.70	Diskonto-Kommandit	188.70
Zoll-Türken	91.20	Laurahütte	115.40
Banken.		Gelsenkirchen	135.20
Kreditaktien	262⅞	Dortmunder	65.90
Diskonto-Kommandit	189.—	Bochumer	133.50
Darmstädter Bank	137.80	Rubelnoten	201.70
Handelsgesellschaft	142.60	Tendenz: still.	
Deutsche Bank	162.20	**Wien.**	
Dresdener Bank	145.—	Kreditaktien	308.10
Bahnaktien.		Staatsbahn	197.50
Schweiz. Nordostbahn	108.20	Lombarden	98.50
" Zentralbahn	129.60	Ungarn	109.70
Gotthard	141.30	Marknoten	58.60
Lombarden	87.20	Tendenz: beh.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	204.—	3% Rente	98.35
Hess. Ludwigsbahn	114.70	Spanier	60½
Wechsel und Sorten.		Türken	20.25
Wechsel a. Amsterdam	168.72	Ottomane	561
" " London	20.40	3% Portugiesen	23⅝
" " Paris	81.07	Tendenz: still.	

* **Frankfurt a. M.**, 19. Juli. 5 U. 50 M. (Abendkurse.) Kreditaktien 263—, Staatsbahn 252¾. Lombarden 87⅛, Disk.-Komm. 188.90, Aegypter 97.70, Ungarn 135.40, Gelsenk. —.—. Still.

* **Berlin**, 19. Juli, 5 U. 50 M. Diskonto-Komm. 188.70, Dortmunder 65.80, Bochumer 133.30. Still.

* **Paris**, 19. Juli, 5 U. 50 M. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 98.47, 3pr. Portugiesen 23⅝. Spanier 60⅞, Türken 20.37, Banque ottom. 563, Ungarn —.—, Rio Tinto 393.—, Banque de Paris 638. Still.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Grade.	Wetter.	Temp. in Celsiusgraden
19	8	Mullaghm.	761	WNW	steif	Regen	13
	8	Aberdeen	750	SSO	schwach	bedeckt	10
	8	Christiansd	755	NO	stark	wolkig	11
	8	Kopenhag.	756	W	schwach	bedeckt	13
	8	Stockholm	754	O	mäßig	Regen	12
	8	Haparanda	758	S	leicht	wolkig	14
	8	Petersburg	754	N	leis. Zug	bedeckt	15
	8	Moskau	757		still	bedeckt	18
	8	Cork	764	NW	frisch	wolkig	15
	8	Cherbourg	763	NW	schwach	halb bed.	13
	8	Helder	760	W	mäßig	bedeckt	13
	8	Sylt	757	W	schwach	wolkig	13
	8	Hamburg	759	WSW	schwach	wolkig	12
	8	Swinemünde	758	WNW	schwach	halb bed.	13
	8	Neufahrwasser	752	NW	schwach	wolkig	14
	8	Memel	752	NW	schwach	Regen	15
	8	Paris	762	NNW	leis. Zug	heiter	11
	8	Münster	760	W	mäßig	halb bed.	12
	8	Karlsruhe	761	SW	leicht	wolkig	15
	8	Wiesbaden	760	NW	leis. Zug	bedeckt	14
	8	München	762	W	leicht	wolkig	13
	8	Chemnitz	761		still	wolkig	13
	8	Berlin	760	W	mäßig	halb bed.	13
	8	Wien	761	NW	leicht	heiter	14
	8	Breslau	760	W	schwach	halb bed.	13
	8	Ile d'Aix	763	NW	mäßig	bedeckt	16
	8	Nizza	758	ONO	leis. Zug	halb bed.	19
	8	Triest	756	ONO	leis. Zug	heiter	22

(Uebersicht der Witterung.) Eine Furche niedrigsten Luftdruckes erstreckt sich heute von Schottland über das südliche Skandinavien nach Südrußland hin; dieselbe enthält ein tieferes Minimum unter 747 Millimeter über Schottland, welches muthmaßlich in südlicher Richtung fortschreitend wieder regnerisches Wetter zunächst über Westdeutschland herbeiführen dürfte. Ueber der Biscayasee übersteigt der Luftdruck 765 Millimeter. Bei mäßiger, westlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland etwas aufgeklärt; vielfach fielen daselbst gestern Niederschläge, jedoch nur im äußersten Süden und Osten in ergiebiger Menge. Ueber West- und Mitteleuropa sind die Temperaturen außerordentlich niedrig, dagegen hoch (Archangel 21 Grad) im Nordosten. Deutsche Seewarte.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigkeit	Rel. Feuchtigkeit	Wind.	Himmel	Bemerkung.
18. Juli. Abds. 9U.	750,6	+15.5	11.3	86	SW	bedeckt	—
19. Juli. Mrgs 7U.	749.3	+14.8	10.0	85	"	"	R. = 6,5mm
Mtgs 2U.	747.9	+13.0	10.2	87	NW	"	—

Konkurseröffnungen.

Vetter, Karl August, Möbelhändler in Mannheim, Eröffnungstermin 16. Juli, Anmeldefristablauf 6. Aug., 1. Gläubigerversammlung 16. Aug., Prüfungstermin 16. Aug.

Ams, Josef, Ziegler in Waldkirch, 15. Juli, 9. Aug., 17. Aug., 17. Aug.

An die Verehrer
unseres großen deutschen Staatsmannes

Fürsten Bismarck

in Baden!

Mit freudiger Theilnahme sind wir Badener der Reise des Fürsten Bismarck durch Sachsen und Bayern gefolgt, mit größter Befriedigung haben wir aus Kissingen die Kunde von der herrlichen Huldigung vernommen, die Schwabens Söhne dem großen deutschen Manne bereitet. Sollte Baden, das sich sonst stets und gerne seines patriotischen Sinnes berühmt, diesmal hinter den übrigen Stämmen zurückbleiben?

Schon frühe glimmte der Einheitsgedanke in unserm Heimathlande und Niemand bestreitet, daß Fürst und Volk Badens bei dem Einigungswerke selbst ihre volle und ganze Pflicht gethan.

Doch in allererster Reihe haben auch wir fortan und dankbar Derjenigen zu gedenken, die uns Führer waren in jener großen Zeit!

Der unvergeßliche erste Kaiser und sein großer Stratege sind von uns geschieden, der geniale Staatsmann, dessen ganzes Leben und Handeln seinem Volke gehörte und noch gehört, lebt noch und hat ein in unseren Augen unbestreitbares Anrecht auf die tiefste Verehrung und Dankbarkeit des unter seiner Leitung geeinigten und zum höchsten Ansehen gebrachten deutschen Volkes.

Auch wir Badener wollen diese unsere Empfindungen zum öffentlichen Ausdruck bringen durch einen gemeinsamen Zug nach Kissingen zum ersten Kanzler des deutschen Reiches, der, wie wir Euch freudig sagen dürfen, zu unserem Empfange sich bereit erklärt hat.

An alle unsere Landsleute in Stadt und Land richten wir die freundliche Aufforderung, an dieser patriotischen Reise, die am

Sonntag, den 24. d. M.,

stattfinden wird, theilzunehmen.

Das Nähere besagen die bezüglichen von uns noch zu erlassenden Veröffentlichungen.

Baden: Stadtrath v. Bömble, Stadtrath v. Hagen, Professor Ernst Hermann, Stadtrath Herm. Jung.
Emmendingen: Buchhändler Dölter.
Eppingen: Bürgermeister Schmelcher.
Freiburg: Weinhändler G. Hüglin, Rechtsanwalt Karl Mayer, Fabrikant Pfeilsticker.
Heidelberg: Staatsanwalt Frhr. von Dusch, Geheimerhofrath Professor Erdmannsdörfer, Stadtrath Leimbach, Prof. v. Oechelhäuser.
Konstanz: Kaufmann Gradmann, Stadtrath Mayer, Fabrikant Franz Schneider.
Lahr: Fabrikant O. Maurer, Fabrikant C. A. Kramer, Bankier Ph. Wittmer.
Mannheim: Stadtrath Ernst Bassermann, Professor Carl Baumann, Stadtrath Dr. A. Clemm, Stadtrath Fritz Hirschhorn, Fabrikant Franz Thorbecke.
Meisenheim: Bürgermeister Häß.
Offenburg: Rechtsanwalt Burger, Fabrikant Hochdanz, Rentner Schmidt.
Pforzheim: Rechtsanwalt F. Brombacher, Fabrikant C. Dillenius, Oekon. Georg Frank, Fabrikant Albert Wittum.

Vormerkungen werden in **Karlsruhe** in der Musikalienhandlung von Dört, Lammstr. 12, in der Lederhandlung von W. Knauß, Kaiserstr. 61, im Kontor der Bad. Landeszeitung, Waldstr. 10 und in der Expedition der Bad. Presse entgegengenommen.

Der Preis der Karte für Hin- und Rückfahrt beträgt, Festabzeichen eingeschlossen, Mk. 10.—.

Frauen, wie Familienangehörige sind freundlichst zur Theilnahme aufgefordert.

Der Ortsausschuß für Karlsruhe:
Prof. Arth. Böhtlingk, Stadtrath Desepte, Stadtrath Höpfner, Rechtsanwalt Dr. Wörter, Prof. Goldschmit, Kaufm. Emil Glaser, Stadtrath L. Meeß, Stadtrath Fr. Ludwig, Stadtrath F. W. Döring, Stadtrath L. Händel, Fabrikant L. Holst, Stadtrath K. Schwindt, Fabrikant L. Schwindt, Professor Höchstetter, Stadtrath Schüssele, Hofkapellmeister V. Lachner, Fabrikant Wilser, Stadtrath Ganser, Rentner Clever, Bauunternehmer Lacroix, Maler Karl Oberle, Ingenieur H. Weisser, Professor Müller, Hofsattler Rob. Ostertag.

Geboren.

Karlsruhe, 15. Juli. Rolli, V. Abraham Aronowsky, Ingenieur. — 16. Juli. Rosa Bertha, V. Kosmar Müller, Bürstenfabrikant. — 18. Juli. Isidor, V. Jakob Löwe, Kaufmann.

Eheaufgebote

Karlsruhe, 18. Juli. Bechtel, Christian, von Grombach, Schaffner hier, m. Magdalena Catoir von Rinklingen.

Eheschließungen

Karlsruhe, 19. Juli. Hitzfeld, Karl, von Allfeld, Güterarbeiter hier, m. Josefa Deichelbohrer von Großweier; Jaeger, Paul, von Jöhlingen, Taglöhner hier, m. Franziska Wunsch von Sondernheim.

Gestorben.

Karlsruhe, 17. Juli. Fais, Gustav, Taglöhner, 44 J.; v. Corval, Marie, Privatiere, 57 J.; Mauck, Elise, gewerbelos, 26 J. — 18. Juli. Schermer, Karl, Schuhmacher, 78 J.; Raab, Elisabetha, Taglöhners Gattin, 39 J.

(Russische 5% S.-R.-Loose vom Jahre 1864.) Ziehung am 13. Juli. Auszahlung am 13. Oktober 1892. Hauptpreise: S. 3984 Nr. 2 200,000 Silb.-Rub. S. 17510 Nr. 50 75,000 S.-R. S. 16276 Nr. 43 40,000 S.-R. Serie 6027 Nr. 14 25,000 S.-R. S. 4286 Nr. 29, S. 17932 Nr. 15, S. 19329 Nr. 38 je 10,000 S.-R. S. 452 Nr. 32, S. 8667 Nr. 22, S. 13803 Nr. 31, S. 15402 Nr. 35, S. 19881 Nr. 4 je 8000 S.-R. Serie 465 Nr. 33, S. 1558 Nr. 47, S. 10893 Nr. 24, Serie 11784 Nr. 44, S. 12454 Nr. 2, S. 13924 Nr. 7, Serie 14992 Nr. 25, S. 19264 Nr. 20 je 5000 S.-R. Alle übrigen in den gezogenen Nummern je 1000 und 500 Silb.-Rub.
(Ohne Gew.)

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir haben zu verdingen:
30 Hebeisen, 30 Latthämmer, 30 große Beißzangen, 100 kleine Beißzangen, 100 Schienenhaken, 12 große, 12 mittlere und 12 kleine Schraubenschlüssel; 30 Oelkannen 5 Kg., 20 Oelkannen 3 Kg., 50 Oelkannen 2 Kg. u. 80 Oelkannen ½ Kg haltend; 150 Gießkannen, 30 Wasserbehälter für Wagen III. Klasse, 100 Handsägen. 3079.3.1

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit Aufschrift „Geräthe" versehen bis längstens
Dienstag, den 9. August d. J., Vormittags 11 Uhr,
bei uns einzureichen.

Muster und Bedingungen können bei dem Geräthschaftenmagazin an der Rüppurrer Landstraße eingesehen und Angebotsbogen dorten oder von uns bezogen werden.

Der Zuschlag erfolgt spätestens am **23. August 1892.**

Karlsruhe, den 16. Juli 1892.
Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Planfertigung u. Bauleitung zu 2683.—.5
Fabrikanlagen, zu Dampfwasserkraftanlagen p. p.
übernimmt
Civ.-Ing Wilh. Walz, Karlsruhe.

Kassenschränke

und Cassetten.
Wilh. Weiss,
Karlsruhe, 1556
24 Erbprinzenstr. 24.

Hofgut feil.
2965.3.3 Ein Hofgut mit 21 Morgen, 1½ Stunde von der badischen Grenze entfernt, arrondirt, Alles beim Haus, an der Straße gelegen, mit schönem Obstgewächs, wird sofort mit Vieh und Fahrnissen nebst Ernte verkauft. Preis 11,200 Mk. Näheres unter M. W. postlagernd Alpirsbach. Nur briefliche Anfragen, mit 10 Pf.-Marke beigelegt, werden berücksichtigt.

Ein tüchtiger Wirth
wird in eine bessere, große Wirthschaft in einer Universitäts-Stadt gesucht. Die Wirthschaft besteht aus: 1 großen Wirthszimmer, Nebenzimmer, Saal und Gartenwirthschaft mit Halle.
Adr. bittet man abzugeben im Kontor d. Bl. unter Nr. 2070.—1

Gebrauchs-Muster
bringt prompt u. sorgfältigst zur Eintragung
das Patentbureau C. Kleyer, Karlsruhe,
Civil-Ingenieur und Patent-Anwalt,
Kaiserstrasse 243. 5761.—8

Luftkurort. Hotel u. Pension Hochblauen.
Bahnstation Müllheim i. Baden. 1170 Meter über dem Meere. 2577
Großartiges Panorama nach der Alpenkette, Fernsicht nach allen Richtungen. Comfortabel eingerichtete Zimmer. Restauration zu jeder Tageszeit. Post- und Telephonverbindung mit Badenweiler. Eigenes Fuhrwerk im Hause, bei vorheriger Bestellung in Badenweiler oder Bahnhof Müllheim bei mäßigem Preise. Gute Küche, reine Markgräfler Weine. Table d'hôte um 12½ Uhr und um 7 Uhr. Für längeren Aufenthalt finden Schwer- und Lungen-Kranke keine Aufnahme. **X. Stehlin**, Eigenthümer.

Luftkurort Erlenbad, Station Achern,
erlaube ich mir bei Beginn der Saison in empfehlende Erinnerung zu bringen. — **Centralpunkt für Schwarzwaldtouren.** — Angenehmer, ruhiger Familienaufenthalt. — **Bäder und Wagen** im Hause. — **Mäßige Pensionspreise.**
2984.4.3 **C. Funk**, Besitzer.

Todtmoos, altbewährter Höhenluftkurort im südl. badischen Schwarzwald, nächst St. Blasien. 821 Meter ü. M. 1857.8.8
Hôtel & Pension Adler.
Dieser allgemein beliebte, idyllisch gelegene **klimat. Kurort** und **Sommerfrische**, von herrlichen Spaziergängen und prachtvollen Tannenwaldungen umgeben, befindet sich in so **geschützter Lage**, wie es bei solcher Höhe selten vorkommt und ist daher auch als **Uebergangsstation** für Früh- und Spätjahr besonders geeignet. Die Straßen von Porphyr und Granit stauben nicht und sind nach Regen gleich trocken. **Comfortabler Gasthof** mit schattigen Gärten, Pavillon. Neuer großer Speisesaal, Veranda und Terrasse. Vorzügliche Küche und Keller. Equipagen und Bäder im Hause. Post und Telegraph. Volle Pension 4½—5 M. Schöne Privatwohnungen am Platze. In der Nähe Alpenaussicht. Tüchtiger Arzt mit eigener Apotheke. Eigene Forellenfischerei und Jagd. **Eisenbahnstation Wehr** (Linie Säckingen-Basel). Postverbindung Wehr-Todtmoos durch das wildromant. Wehrathal, dessen Großartigkeit von keinem Schwarzwaldthal erreicht wird.
Prospekte gratis **J. Wirthle.** Eigenthümer.

Lungenheilanstalt Nordrach.
Badischer Schwarzwald.
Dr. med. **Otto Walther.** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.** 313
Prospekte durch die **Verwaltung.**

Hotel Billstein
Köln Friedr. Wilhelmstr. nahe der Schiffbrücke. **Köln.**
Gutes Logis, mäßige Preise.
Bier- u. Wein-Restaurant. 2145

Lehrling-Gesuch!
2925.3.3 In meiner **Colonialw.-, Delicatessen- u. Theehandlung** ist für einen jungen Mann aus **achtbarer Familie** eine **Lehrstelle** offen. **Kost u. Logis im Hause.**
Ernst Daugmann, Mannheim.

Verkauf.
Ein gut eingerichtetes, kleineres Geschäft ist wegen Kränklichkeit der Leiterin in Freiburg i. B. zu verkaufen.
Gefl. Offerten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 3032.2.2

Lebensversicherung.
1922.—22 Von einer alten hochangesehenen deutschen Anstalt wird ein mit der Acquisition und Organisation vertrauter, zuverlässiger, gewandter **Außenbeamter** für **Baden** unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Offerten unter **L. G. 4414** an **Rudolf Mosse in Karlsruhe** erbeten.

Dienst-Personal
aller Art für Herrschaften, Hotels 2c empfiehlt bestens **J. Müller, Karlsruhe,** 99 Kaiserstraße 99. 2773.6.5

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.